



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem

Kolb, Ambrosius

Cölln, 1665

Die 26. Figur.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

is/
ist

isso
im:

die
iche
der
liga
s



216

Das XXXVI. Capittel.
Columba empfängt die Cron
der Glory/vnd gibt ihrem Ge-
liebten ein Krantzlein.

Bräutigam, Bringt her die Cron der Glo-
ry vnser Reichs / halte dar mein tugent-
reiche Rooff (ich setze sie selbst auff dein Haupt.

Columba. Ach mein Herz/mein Licht/vnnd
all mein Leben: Ich bedanke mich gegen dich auff
meinem ganzen hertzen: deß allergeringsten
von dieser grossen Ehr bin ich nit würdig: was
soll ich finden/vmb dir einiges zeichen der dank-
barkeit zu erweisen? Gehe hier diesen schlechten
Krantz von mageren Blümlin/ die ich auff mei-
ner Reys zwischen wegen versamblet hab. Ich
presentire dir/ was ich hab / vnnd all mein Hertz
stehet dir zu: wollest doch zulassen/ damit ich diß
Krantzlein mit eigenen Händen widerumb auff
dein Haupt setzen möge. Diese andere Blümlin
seynd für deine werthe Mutter/vnnd für die
andere liebe Freund.

Bräutigam. Sehr danckbarlich vnnd wob-
herzlich angenehm ist mir dieser Krantz; du hast
mein Hertz verwundt / mein Schwester / mein
Braut!

Brant / du hast mein Hertz verwund mit einem
 von deinen Augen/vnnd mit einem Haar deines
 Hals. Tropffende HönigröÙe seynd deine Lip-
 pen/meine Braut / Hönig vnd Milch seynd vn-
 der deinen Lippen / vnnd der geruch von deinen
 Kleydern ist gleich dem Rauch des Weyrauchs.
 Sehe hier meine werthe Mutter / sehet hier ihr
 liebe Freundt / meine Geliebte bringt für mich
 vnnd für euch diese schöne Blumen auß Nider-
 landt.

Mutter. Willkom seyen die angenehme Blu-
 men/die von so fern ankommen/vnd von so lieber
 handt gebracht werden. Ey wie lieblich riechen
 sie ; die krafft vnd der geruch dieser Blumen soll
 dich (O Columba) mit vns sämptlich ein lange
 zeit erfreuen : vnd deren zur danckbarkeit mache
 ich dich theilhafftig meines Guts/meines Schatzs
 vnd aller meiner Frewd.

Hoffgesind Desgleichen thun wir auch/dann
 vnser Stim vnd Will kompt mit vnser lieben
 FrawMutter vberlein. Höchlich seynd wir er-
 freuet / daß wir durch deine angenehme gaben
 vrsach haben/vnserer Frewd vnnd Schatzs mit
 dir ins gemein zu genießen.

Columba. Was ein grosser gewinn ist dis für
 mich/O wehrte grosse Fraw/ vnnd ihr absonder-
 liche Freund / mein Hertz entbietet euch allen
 danck/so viel es möglich ist.

Bräutigam. Dieser Blumentrang ist mein
 Rath / ich wil ihn meiner Geliebten zu ehren
 der

der ganzen Hoffhaltung zeigen. Ich bin ein
Baum des Felds/vnd Lili der Thaten/vnd gleich
als ein Lili vnder den Dörnern / also ist meine
Geliebte vnder den Töchtern.

Diener. Mein Herz/ich komme von dem Hoff-
meister/er laßt wissen / daß die Taffel vnnnd all die
Speisen bereit seynd / vnnnd daß mein Herz der
Allerhöchste Vatter wohl begehren sollte / daß
man sich setze/vmb frölich zu seyn.

Bräutigam. Hört / liebe Mutter/hie kompt
der Gott/vnd saget an / daß alles bereit ist / be-
liebt es dir / daß wir hingehen / gleich wie mein
Vatter begehrt? Vnd du mein geliebte Braut/
kom / lasse vns zugleich gehen. Mein Columba,
schön seynd deine Wangen / gleich einer Tur-
teltauben / dein Hals ist gleich als zierath ; gült-
dene gedrähete Kettlein wollen wir dir machen/
mit Silber ammelirt. Siehe / du bist schön/deine
Augen seynd als der Tauben : Siehe / du bist
schön / mein Geliebte/ vnnnd zierlich : gantz schön
bist du mein Freundinne/vnnnd kein mackel ist in
dir. Gleich als ein abgebrochen stück von einem
Granat:apffel / also seynd deine Wangen:
gleich einem purperfarben Haarbandt seynd deis-
ne Lippen/vnd deine Sprach ist süß ; deine Zähne
seynd wie ein Herdt geschorner Schaaff / so von
der Wäscheren kommen. Zeige mir dein Anges-
icht/laß deine Stimm in meinen Ohren erschä-
len/dann deine Stimm ist süß / vnnnd dein Anges-
icht schön.

Columba.

Columba. Vnd du mein Auserwehltter auß
 tausendten / dein Haupt ist das allerbeste Holtz/
 deine Wangen seynd gleich als Gartenbethlein
 köstlicher Kräuter / deine Lippen seind Lilien / die
 den allerbesten Myrrhentropffen : deine Kahl
 ist die allersüßeste : deine Hand seynd rund ge-
 drähet voll Hyacinthen : deine Bein seynd mar-
 mein Säulen : aufgeschüt Dehl ist dein Nahm/
 darumb haben dich die junge Töchter lieb ge-
 habt. Solches bist du / mein Geliebter / vnd du
 bist mein Freund : deine lincke Handt ist vnder
 meinem Haupt / vnd deine rechte Hand soll mich
 umbhalsen. Viel Wasser sollen vnser Lieb nicht
 mögen außlöschten.

Bräutigam. Mein einfältige reine Columba,
 was für Ehr / was für Fremd / was für Glöry soll
 ich dir anthun ? Morgen wil ich dir zeigen alle
 vnser glantzende / tappezirte / vnderschiedlich ge-
 zierte Kammern / Salletten vnd Cabinetten /
 wie auch vnser wunderliche auffgeschmückte O-
 ratoria vnd Bettkammerlein : vnser Galles-
 reyen / Spaziergänger / Spielhäuser / Lustgärten /
 Springbrunnen / vnd andere künstliche Was-
 serwercke : vnser Landschaften / Befestungen /
 Wiesen vnd Wäld / vnser Vogelstug / Wener /
 vnd Fischerreynen. Morgen wirst du sehen alle die
 Töchter / vnd den ganzen Adel von Jerusalem /
 jeden auff das allerherzlichste dich kommen zu
 grüssen / vnd noch viel andere sachen / welches als
 tes der länge nach zu erzehlen / allhie zu weit auß-
 zig fallen sollte. D. Geist